

WIR MALTESER IN NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Malteser,

erstmal darf ich Sie an dieser Stelle als Regionalleiter begrüßen. Ich freue mich wirklich sehr darüber, mit Ihnen gemeinsam in der Gemeinschaft der Malteser in dieses neue Jahrzehnt zu gehen. Seit Ende Dezember 2019 gelten unsere neue Satzung und Leitfaden. Gerade in Nordrhein-Westfalen wurde dieser Prozess lebhaft und kritisch begleitet. Unsere Regional- und Landesgeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing und ich sind uns darin einig, dass dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist und wir beide als Team weiterhin Überzeugungsarbeit bei Ihnen vor Ort leisten müssen. Wir freuen uns auf diesen Austausch im Zuge der Umsetzung. Wir sind beide davon überzeugt, dass wir mit diesem überarbeiteten Regelwerk viele Hebel erhalten, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Das gilt aber nicht nur für die Regionalebene, sondern insbesondere auch für Sie in Ihren Strukturen und Gremien in den Diözesen und Ortsgliederungen. Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Maltesern im Bistum Münster besonders herzlich bedanken. 30 Jahre durfte ich Ihre segensreiche Arbeit als Diözesanleiter begleiten. Sie haben mich sehr beeindruckt und ich freue mich, auch als Regionalleiter den guten Draht zu Ihnen zu halten. Wir bleiben in Kontakt! Meiner Nachfolgerin Dr. Gabrielle von Schierstaedt wünsche ich genauso viel Freude an diesem Ehrenamt und Gottes reichen Segen.

In diesem Jahr werden wir den Blick noch stärker auf die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für unsere vielen Dienste richten. Das Land NRW ist uns hierbei ein starker Partner im Katastrophenschutz geworden (#EngagiertFürNRW), aber



Foto: Kai Vogelmann

auch wir Malteser selbst wollen auf der Zielgeraden von „Ehrenamt 2020“ noch aktiver werden. Wie wichtig dabei gute Rahmenbedingungen sind, zeigt die große Studie des Innenministeriums, über die Sie in dieser Ausgabe lesen können.

Mit herzlichem Dank für Ihr Engagement
Ihr

Rudolph Herzog von Croÿ
Regionalleiter und Landesbeauftragter NRW

TERMINE 2020

Erster Katastrophenschutztag NRW am 27. Juni in Bonn

12. NRW-Tag mit Blaulichtmeile vom 21. bis zum 23. August in Köln



Dr. Sophie von Preysing und ihre Stellvertreter Christian Lange (l.) und Martin Rösler (r.)

Drei Fragen an Dr. Sophie von Preysing

INTERVIEW

Seit einem halben Jahr führt Dr. Sophie von Preysing die Regional- und Landesgeschäftsstelle NRW. Zeit für eine kurze Zwischenbilanz.

Die Malteser in NRW sind mit einem verstärkten Führungsteam ins neue Jahr gestartet. Welche Strategie verfolgen Sie damit?

Dr. Sophie von Preysing: Ich möchte eine noch bessere Verteilung von Führungsaufgaben auf der Regionalebene erreichen, um gut aufgestellt den aktuellen Herausforderungen an uns begegnen zu können. Mit Christian Lange habe ich einen ausgewiesenen Experten mit profunden Praxiserfahrungen gewinnen können. Als einer meiner zwei Stellvertreter wird er die sozialunternehmerischen Dienste führen. Er hat diese Aufgabe mit einer halben Stelle übernommen, weil er nach wie vor in der Zentrale den Bereich Business Intelligence des Malteser Hilfsdienstes leiten wird. Martin Rösler wird das Fundraising im ehrenamtlichen Bereich erstmals auf Landesebene strategisch ausrichten. Da haben wir noch ein großes Entwicklungspotenzial.

Seit dem Jahreswechsel gelten im Malteser Hilfsdienst e.V. eine neue Satzung und ein neuer Leitfaden. Mit Rudolph Herzog von Croÿ wurde durch Georg Khevenhüller erstmals ein Regionalleiter an Ihre Seite berufen.

von Preysing: Ich begrüße diese Entwicklung ausdrücklich und freue mich auf die Zusammenarbeit und die gemeinsame Führungsverantwortung mit Herzog von Croÿ. Er hat die Malteser ja quasi in seiner DNA. Herzog von Croÿ ist weit über das Bistum Münster, das er fast 30 Jahre lang erfolgreich leitete, und sein Malteser Engagement hinaus gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch sehr gut vernetzt. Das neu geschaffene Ehrenamt an der Spitze unserer Region trägt dem hohen Stellenwert des Ehrenamtes im Malteser Hilfsdienst Rechnung. Der Regionalleiter trägt die Verantwortung für die positive und nachhaltige Entwicklung der Region. Es geht deshalb um ein noch engeres Zusammenwirken mit der Regionalgeschäftsführung im Hinblick auf die Dienste. Wichtige Aufgabenfelder des Regionalleiters sind aber auch die Spiritualität und unsere Verbandskultur.

Lesen Sie weiter auf Seite VII ➤

Bielefeld – gibt's das eigentlich?

NEUGRÜNDUNG GLIEDERUNG BIELEFELD
Die Malteser in Bielefeld haben die „Verschwörungstheorie“ endlich widerlegt.

Text: Frank Kaiser



Foto: Frank Kaiser

Benedikt Gellrich ist Stadtbeauftragter der Malteser in Bielefeld.

Wer kennt es nicht: Da ist man auf einer Party, trinkt das ein oder andere Bierchen und unterhält sich. Dabei können kuriose Ideen entstehen, so wie die Bielefeld-Verschwörung. „Bielefeld gibt es gar nicht“ – der in Feierlaune entstandene Gedanke hat seit 1993 eine Stadt in Ostwestfalen weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht. Viele „Verschwörungstheoretiker“ sind fest überzeugt: Bielefeld ist keine Stadt, sondern lediglich der Zugang zum versunkenen Kontinent Atlantis.

Spätestens seit dem 14. Dezember 2019 scheint diese Verschwörung jetzt endgültig widerlegt. Vertreter der Paderborner Malteser Diözesanleitung berichteten als Augenzeugen, dass an diesem Tag tatsächlich ein Tag der Offenen Tür stattgefunden habe. Die Adresse „Vogelruth 15a, 33647 Bielefeld“ beherberge demnach wirklich die frisch renovierte Dienststelle von Deutschlands jüngster Malteser Gliederung.

Keine Fake-News also: 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer um den Stadtbeauftragten Benedikt Gellrich bieten ab sofort Erste-Hilfe-Kurse, ein Seniorencafé und den Bereitschaftsdienst des Hausnotrufs an. Viele Ideen, wie die Gründung einer Malteser Hochschulgruppe und ein mobiler Einkaufswagen, sind derzeit noch in der Planung.

„Die Neugründung einer Gliederung in einer Großstadt wie Bielefeld zeigt, dass wir Malteser als ehrenamtliche Organisation auch heute noch große Anziehungskraft besitzen“, ist Malteser Diözesangeschäftsführer Andreas Bierod überzeugt. Die Stadtgliederung ging aus dem Malteser Orchester hervor, das sich 2018 aus dem Stadtorchester Brackwede heraus gründete. ◀

i **Weitere Infos:** www.malteser-orchester.de

➤ **Sie sind nun ein halbes Jahr Regional- und Landesgeschäftsführerin in NRW. Sind Sie mittlerweile angekommen?**
von Preysing: Auf jeden Fall. Das geht doch schneller als man denkt! Aber ich bin natürlich in etlichen Bereichen immer noch dabei, die Organisation voll und ganz, von innen heraus verstehen zu lernen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum. Mir geht es insgesamt darum, dass wir Malteser in NRW erfolgreich sind in unserem Auftrag im Dienst am Nächsten. Das ist das Wichtigste! Es ist meine Aufgabe zu erkennen, was es dafür

braucht, und das Team so zu bestärken und Hürden aus dem Weg zu räumen, dass es erfolgreich sein kann. Ich treffe überall auf engagierte haupt- und ehrenamtliche Malteser, die etwas bewegen möchten, die gute Ideen haben, die die Extrameile gehen, um unseren Auftrag zu erfüllen. Das begeistert mich und macht Mut! Von der Mitarbeiterbefragung im April und Mai erwarte ich weitere wichtige Impulse für meine Arbeit. Also, machen Sie bitte alle mit! Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern, die vor uns liegen. ◀

Wie schnell sich das Leben ändern kann

WÄRMEBUS IN SOLINGEN, DORTMUND UND MÜNSTER

Die warme Mahlzeit der Malteser ist die einzige für diesen Tag: Wie Thomas leben in Nordrhein-Westfalen über 5.000 Menschen in der Kälte auf der Straße. In Solingen, Dortmund und Münster haben die Malteser mobile Angebote geschaffen, die ein wenig helfen, aber dieses Problem natürlich nicht lösen können.

An einem trüben Sonntag in Münster, 14.00 Uhr. Die Tür des Malteser Wärmebusses öffnet sich. Seit 30 Minuten hat Thomas bereits rauchend vor dem Borromäum am Domplatz gewartet. Vor allem die Sonntage im Winter sind für Menschen, die auf den Straßen leben, hart. Angebote und Orte, die unter der Woche für sie offenstehen, sind meistens geschlossen. Die Malteser haben diese Lücke erkannt und gehandelt. Sie bieten auch sonntags Hilfen für Menschen an, die kein eigenes Zuhause haben. Natürlich in erster Linie eine warme Mahlzeit und ein warmes Plätzchen, um etwas zur Ruhe zu kommen.

An diesem Sonntag haben die Malteser 40 Portionen schmackhaftes Essen mit Nachtisch und viele Liter heißen Kaffee in ihrem Wärmebus. Kleidung, Decken, Schlafsäcke und Iso-Matten gibt es in einem kleinen Raum gleich nebenan. Die Initiative „Ein Rucksack voller Hoffnung“ arbeitet in diesem Winter Hand in Hand mit den Maltesern. Die Studierenden und Schüler sind mit Herzblut dabei. Aufmerksamkeit, Zuwendung und Respekt gibt es obendrein. Thomas ist NRW-weit einer von über 5.000 Menschen, die nach Einschätzung der Caritas zeitweise oder ganz auf der Straße leben. Das Malteser Team um Feldkoch Bernhard Kuper fragt nicht, warum jemand kommt. „Wer zu uns kommt, ist bedürftig“, weiß er. Seit über 50 Jahren engagiert er sich



schon für die Malteser. „Man lernt in den Begegnungen und Gesprächen, wie schnell sich das Leben ändern kann.“

Genaugenommen war der Wärmebus im vergangenen Winter kein fahrbarer Untersatz mit Essenausgabe, sondern ein Kellerraum im Borromäum. Der Kleinbus diente nur dem Transport von der Küche im Malteserzentrum in die Innenstadt. Im Winter zuvor hatten die Malteser noch mobil und draußen Essen verteilt, aber das sei für die Freiwilligen und die Gäste nicht optimal gewesen. Die aktuelle Lösung sei ein Segen. „Ich habe – gemeinsam mit meiner Frau Brigitte – etwas gesucht, bei dem ich mein Können einsetzen kann“, erzählt Kuper bei der Ausgabe einer duftenden Roulade. Mit der winterlichen „Wärmebus-Idee“ hat er schon im Jahr davor mit der Malteser Feldküche und seinem Team viele Menschen froh gemacht. Die zwei sonntäglichen Öffnungsstunden sind natürlich nur die sichtbaren Zeiten: Die samstägliche Vorarbeit für die Essen und der Sonntagsdienst von 10 bis 18 Uhr inklusive Abwasch und Aufräumen sind auch zu erledigen – ehrenamtliche Tätigkeiten, die unsichtbar bleiben. Davon konnte sich Ende Januar auch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann ein Bild machen, als er spontan die Malteser besuchte. „Was die Ehrenamtlichen hier leisten, ist wirklich toll. Der Küchentruppe, die jeden Sonntag frisch für den Wärmebus kocht, und allen weiteren Helfern sei herzlich gedankt.“



2

Fotos: (1 + 3) Kai Vogelmann, (2) Tobias Jainta

3



1 Küchenchef Bernhard Kuper (mit der dunklen Jacke) und ein Teil seines Teams vor der Essenausgabe. Auch neue Ehrenamtliche fanden durch dieses Projekt zu den Maltesern.

2 Minister Karl-Josef Laumann warf Ende Januar spontan einen Blick in den Wärmebus und lobte die Malteser für ihren Einsatz.

3 Feste Anlaufstelle im Winter – der Malteser Wärmebus macht immer sonntags im Borromäum am Domplatz Station.

Drei unterschiedliche Ansätze:

MÜNSTER: Vom Welttag der Armen bis Ende März geben die Ehrenamtlichen immer sonntags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Borromäum am Domplatz warmes Essen und heiße Getränke aus. Kooperationspartner ist die Aktion „Ein Rucksack voller Hoffnung“.

SOLINGEN: Vom Welttag der Armen bis Mitte März fährt der Kältebus bei den entsprechenden Temperaturen täglich raus. Voraussetzung sind 2°C bei trockenem Wetter bzw. 4°C bei Regen oder Schnee (Prognose von 15.00 für 19.00 Uhr). Die Einsatzzeiten sind jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr und der Einsatzort ist die Kölner

Straße neben den Clemens-Galerien in Solingen-Mitte. JUH, THW, Caritas, die Stadt Solingen und ungebundene Freiwillige kooperieren oder unterstützen aktiv.

DORTMUND: Vom Welttag der Armen bis Ende März fahren zwei Kleinbusse dreimal in der Woche nach Anbruch der Dunkelheit in der Dortmunder Innenstadt verschiedene Plätze an. Gemeinsam mit der Katholischen Stadtkirche sowie der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH erreichen die Ehrenamtlichen häufig pro Einsatz über 100 Menschen.

Aachen

Neues Café Malta in Krefeld

KREFELD. Im Januar haben die Malteser Krefeld ihr neuestes Projekt gestartet: das Café Malta, ein Angebot zur Aktivierung und Begleitung von Menschen mit Demenz. Neben dem Café Malta der Seniorenberatung in Aachen-Richterich sind die Malteser in der Diözese Aachen damit nun in zwei Städten aktiv.

Das Café Malta ist ein wöchentliches Gruppentreffen für Betroffene und Angehörige. Bei den Treffen wird das Wohlbefinden von demenziell veränderten Menschen durch gezielte und fachlich erprobte Angebote, zum Beispiel Gedächtnistraining, Entspannungstechniken und Gymnastik, gefördert. Sie orientieren sich dabei an der Philosophie von Silviahemmet. Die Stiftung der schwedischen Königin Silvia rückt den Kranken in den Mittelpunkt der Hilfe.

Viele Malteser sind zu sogenannten Silviahemmet-Trainern ausgebildet worden, darunter auch Gabi Lommetz. Die Krefelderin ist Malteserin mit Herzblut, seit Kurzem stellvertretende Ortsbeauftragte und treibende Kraft beim Aufbau des neuen, von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderten Projekts. Bis zur Fertigstellung der neuen Malteser Geschäftsstelle finden die Treffen in den Räumlichkeiten des St. Josefhospitals in Krefeld-Uerdingen statt. „Bei der Premiere haben die Gäste zusammen mit den ausgebildeten Demenzbegleitenden gesungen, Kaffee gekocht, den Tisch gedeckt, Geburtstag gefeiert, Kuchen genossen und ganz viel gelacht.“ Der Jahreszeit entsprechend wurden Vogelfuttermittel gebastelt. „Eine rundum gelungene Premiere und für uns eine wichtige Aufgabe, der wir uns aufgrund unserer Malteser Fachkompetenz in Demenz und der sozialen Notwendigkeit stellen“, betont Dietmar Klabunde, Geschäftsführer des Ehrenamtes bei den Krefelder Maltesern.

Neben Gedächtnistraining, Malen, Basteln oder Musizieren nutzen die Demenzbegleitenden auch Smartphone und Tablet für ihre Arbeit. Für das entsprechende Konzept



Foto: Gabi Lommetz

Demenzbegleiterin Marion Rosick mit Gästen des neuen Café Malta in Krefeld

wurden die Krefelder bereits im Herbst von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet. Im Rahmen der Initiative „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“ hatten sich bundesweit 150 Bildungsprojekte beworben. Sie verbindet das Ziel, Seniorinnen und Senioren den Zugang zu den digitalen Kommunikationswegen und der damit verbundenen Technik nahezubringen.

Um in Krefeld auf das Thema Demenz und auf ihr neues Angebot aufmerksam zu machen, bereiten die Malteser aktuell einen großen „Aktionstag Demenz“ im Mai vor. Geplant sind eine Demenzrallye, eine Ausstellung von Bildern des an Demenz verstorbenen Künstlers Carolus Horn, Lesungen und Mitmachaktionen.



Foto: Sieghert Gossen

Generalvikar Dr. Andreas Frick überreicht Christian Hohmann (r.) die Ernennungsurkunde im Aachener Dom.

Neuer Diözesanseelsorger

Die rund 2.400 haupt- und ehrenamtlichen Malteser in der Diözese Aachen haben einen neuen Seelsorger. Bei einem feierlichen Gottesdienst zum Neujahrsempfang wurde Christian Hohmann in das Amt berufen. Der 59-Jährige ist seit 2017 Krankenhausseelsorger im St.-Antonius-Hospital in Eschweiler. Davor war er fünf Jahre lang Militärseelsorger am Standort Aachen. Als

Motto für seinen Dienst als Diözesanseelsorger der Malteser nennt Hohmann: „Da sein, wenn ich gebraucht werde. Das Wort Gottes zu verkündigen, die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der Maltesergemeinschaft in ihrem wichtigen Dienst zu stärken mit dem Zuruf Jesu: ‚Fürchtet euch nicht! Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.‘“

Malteser gewinnen viele neue Aktive

MÖNCHENGLADBACH. Seit 2017 haben sich die Malteser Mönchengladbach das Ziel gesetzt, ihre ehrenamtliche Arbeit auf neue Art vorzustellen und Menschen für eine Mitarbeit zu begeistern. Mit zwei Angeboten konnten seitdem viele Menschen erreicht und für die Mitarbeit in der Einsatzeinheit gewonnen werden.

„Haben Sie Interesse, einmal einen Tag unsere Arbeit kennenzulernen und uns auf einem großen Rettungsdienst- und Sanitätswachdienst zu begleiten?“, mit dieser Frage starteten die Malteser ihre Werbekampagne. Nach einer Führung durch die Dienststelle und einem ersten Kennenlernen erhalten die Praktikanten ihre persönliche Schutzausrüstung und gehen dann mit in den Einsatz. Dabei begleiten sie erfahrene Ausbilder, die einen umfassenden Einblick in das breite Aufgabengebiet geben.

Besonders beliebt sind die Sanitäts- und Rettungsdienste im Borussia-Park. Bereits eine Woche nach der ersten Veröffentlichung waren die Einsatztage ausgebucht. Pro Einsatztage nehmen die Malteser maximal drei Personen mit. Bei der zweiten Aktion bieten die Ausbilder Andreas Bernard und Alexander Spörkel einen Unterrichtstag für Auszubildende aus der Gesundheits- und Krankenpflege an. Die Auszubildenden erleben einen spannenden Praktikumstag mit einer Stadionführung, Sicherheitseinweisung und einem Unterricht im Pressebereich der Borussia.



Foto: Malteser Mönchengladbach

Im Pressebereich der Borussia erhalten Praktikanten eine Einführung in den Sanitätsdienst im Borussia Park.

Bei einer aktiven Übung mit der Rettung von Verletzten-darstellern aus dem Stadion können sich jedes Jahr 40 bis 50 Auszubildende einen Eindruck von der Arbeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte verschaffen.

Einsatzleiter Burkhard Halm sowie die Pressebeauftragten und Ausbilder der Malteser Mönchengladbach sind sich einig: Die persönlichen Kontakte an den Praktikums- und Unterrichtstagen sind durch keinen Flyer, Fernsehbeitrag oder Presseartikel zu ersetzen. Wenn die ehrenamtliche Tätigkeit durch praktische Erfahrungen und einen persönlichen Austausch greifbar wird, dann ist der Weg zur aktiven Mitarbeit nicht weit.



Foto: Siegbert Gossen

Referendarin Julia Pollmanns (l.) und Finni Kulka (2. v.l.) machen den Kunden des Malteser Lädchens eine besondere Freude zu Weihnachten.

Kleiderladen: Schüler aus Herzogenrath beschenken Kunden

AACHEN. Im Rahmen ihres Religionsunterrichts hatten sich 35 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 des städtischen Gymnasiums Herzogenrath vor Weihnachten mit dem Thema Armut und Obdachlosigkeit in Deutschland beschäftigt. Im Anschluss sammelten sie Mützen, Schals, Handschuhe und andere Dinge, die sie selbst nicht mehr benötigen, die hilfsbedürftigen Menschen jedoch eine Freude bereiten könnten. Begleitet wurde das Projekt von Lehrerin Daniela Fröhlich-Theißen und Referendarin Julia Pollmanns: „Es geht den Schülern darum, etwas abzugeben, etwas zu teilen, anderen Menschen eine Freude zu bereiten.“

Den Kleiderladen der Malteser Aachen („Malteser Lädchen“) suchen hilfsbedürftige Menschen auf, darunter zahlreiche Kunden der Aachener Tafel.



2.300 Euro

kamen Ende letzten Jahres bei einem Benefizkonzert zum 25-jährigen Bestehen des ambulanten Hospizdienstes „DaSein“ der Aachener Malteser zusammen.

1



2



3



Fotos: Max Brunner/Malteser

MMM in Duisburg stößt an ihre Grenzen

DUISBURG. Im vergangenen Jahr wurden 2.648 Behandlungen in der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) in Duisburg durchgeführt. Das ist ein Anstieg der Patientenzahl um 43 Prozent. Seit der Eröffnung der Sprechstunde 2017 wurde über 6.500 Mal medizinische Hilfe geleistet.

Das ehrenamtliche Team, welches jeden Donnerstag in der Einrichtung zur Verfügung steht, besteht aus Allgemeinmedizinern, Kinderärzten, Frauenärzten und Helfenden. „Durchschnittlich 55 Patienten suchen uns in der fünfstündigen Sprechstunde pro Woche auf. Es können aber auch schon mal an die 90 Behandlungen werden“, betont Benjamin Schreiber, Projektleiter der MMM. „Solche Zahlen bringen das ehrenamtliche Team an die Grenzen des Machbaren. Für einen zweiten Öffnungstag suchen wir deshalb dringend ehrenamtliche Ärzte und medizinische Fachkräfte.“

„Gegenüber 2018 ist auch die Anzahl der Patienten, die in die Erwachsenen-, Kinder- und Frauensprechstunde kommen, weiter auf 1.452 gestiegen“, so Prof. Dr. Hans-Georg Nehen, medizinischer Leiter der Sprechstunde. Die größte Zahl der Patienten stammt wie auch in den früheren Jahren aus südosteuropäischen EU-Ländern, besonders aus Rumänien und Bulgarien. An dritter Stelle kommen Patienten aus

1 Über 500 Kinder wurden 2019 in Duisburg behandelt.

2 Ein Teil des Teams der MMM in Duisburg

3 Dr. Anne Rauhut untersucht eine Patientin.

Deutschland. „Meist sind es ältere, chronisch Kranke, die aus der Mittelschicht stammen und ihren Leistungsanspruch bei ihrer privaten Krankenkasse durch Beitragsrückstände verloren haben“, erläutert der Mediziner. „In dieser Gruppe beobachten wir gelegentlich auch schwerstkranke Patienten, die wegen lebensbedrohlicher Erkrankungen dringend ärztlicher Hilfe bedürfen.“



2019 in Zahlen

1.452 Patienten

2.648 Behandlungen

1.037 Behandlungen in der Allgemeinmedizin

942 Behandlungen in der Kindersprechstunde

669 in der Gynäkologie

Das ehrenamtliche MMM-Team umfasst elf Ärzte, fünf Helfer mit und ohne medizinische Qualifikation.

Unterstützung in der IT-Welt

SPROCKHÖVEL. Google und Whatsapp sind für viele Menschen längst gängige Begriffe. Aber auch Senioren, die ohne Smartphone und Tablet aufgewachsen sind, zeigen Interesse an der Welt des Internets. In der Gliederung Sprockhövel sind deshalb seit Kurzem sogenannte ehrenamtliche IT-Lotsen unterwegs, die Interessierten helfen, sich in der digitalen Welt besser zurechtzufinden. Die große Nachfrage am Thema zeigt: Der Bedarf bei älteren Menschen ist ohne Zweifel da.

Zum Weltkrebstag

ESSEN. Alle 15 Minuten erhält ein Mensch in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Aber nur ein Drittel von ihnen findet auch einen passenden Spender – in den meisten Fällen die einzige Chance auf Heilung. Zum diesjährigen Weltkrebstag haben sich deshalb rund ein Dutzend Mitarbeitende der Diözesangeschäftsstelle Essen durch einen Wangenabstrich gemeinsam typisieren und bei der DKMS Deutschland registrieren lassen.

Mülheimer erhalten großzügige Spende

MÜLHEIM. Dank einer Spende der Leonhard-Stinnes-Stiftung in Höhe von 24.500 Euro konnte die Gliederung Mülheim a. d. R. eine neue Defibrillator-Monitor-einheit anschaffen, welche ab sofort auf dem ehrenamtlichen Rettungswagen der Gliederung zum Einsatz kommt.



Foto: Malteser

Andreas Trender, Christin Hausmann und Jan Stamm (v. l.) sind stolz auf die neue Defibrillator-Monitor-einheit.

TERMIN

Der Stadtverband Essen lädt alle ordentlichen Mitglieder zur Ortsversammlung ein:
Donnerstag, **11. Juni 2020**, um 13.30 Uhr
in der Dienststelle Hilgerstraße 19, 45141 Essen.



Diözesanwallfahrt nach Kevelaer 2020



Save the Date!
Wallfahrt nach Kevelaer

Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Kevelaer **am 9. Mai 2020**.
Sie können sich gerne bis zum 3. April unter 0800-8099033 anmelden!



Foto: D. Barnick

Rudolf Freiherr von Loë (v. l.), Constantin König, Sarah Schäffkes, Siegfried Baum, Barbara Heinen-Baum sowie Michael und Marvin Klatt bei der Jubiläumsfeier in Ratingen

Malteser Ratingen feiern ihren 60. Geburtstag

RATINGEN. Was sich in sechs Jahrzehnten alles bei ihnen ereignete, präsentierte Marvin Klatt, Leiter Notfallvorsorge der Malteser in Ratingen, am 22. November 2019 bei einem historischen Rückblick im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 60. Geburtstag.

Die Gliederung hatte rund 100 Gäste in die Stadthalle geladen und verdeutlichte, was Engagement bewirken kann. Neben Bereichen wie Breitenausbildung, Rettungsdienst oder Rückholdienst, mit denen sich die Malteser vor Ort einen Namen machten, unterstützten sie auch nach dem deutschen Mauerfall: Einige Spätaussiedler wurden damals als Flüchtlinge für mehrere Monate aufgenommen.

Die Geburtstagsgäste, darunter namhafte Vertreter aus Politik und Verwaltung, zeigten sich begeistert von dem großen Malteser Engagement in den letzten 60 Jahren. So waren auch Bürgermeister Klaus Pesch, sein Stellvertreter Wolfgang Diedrich und Kerstin Griese (MdB) gekommen, um Lob und Dank auszusprechen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten erhielten der ehemalige Stadtbeauftragte Siegfried Zirr und seine Gattin Hildegard die Ehrennadel der Malteser aus den Händen des stellvertretenden Diözesanleiters Rudolf Freiherr von Loë. Siegfried Baum und Barbara Heinen-Baum wurden mit der Verdienstmedaille in Bronze des Malteserordens für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet. Für die außerordentlich gute Zusammenarbeit zwischen den Maltesern und dem DRK bekamen zudem drei Kollegen des DRK die Dankesplakette für besondere Verdienste stellvertretend für ihre örtliche Gliederung verliehen.

Patenschaft für Krippe aus Bethlehem

ERZBISTUM. Auf der kleinen Bühne am Kölner Jan-von-Werth-Brunnen präsentierte die Malteser Jugend am 25. November 2019 zusammen mit zahlreichen Kindern aus verschiedenen Projekten große, handgeschnitzte Figuren einer Weihnachtskrippe. Sie wurden speziell in Bethlehem handgefertigt und in der Malteser Weihnachtshütte auf dem Weihnachtsmarkt Kölner Altstadt als offizieller Bestandteil des Kölner Krippenwegs ausgestellt.

WDR-Moderatorin Manuela Klein erklärte die Geschichte und die weite Reise der Figuren, für die die Malteser Jugend die Patenschaft übernommen hatte.



Foto: Daniela Egger

Die Malteser Jugend präsentierte – im Interview mit Manuela Klein – mit Kindern aus verschiedenen Projekten die großen, handgeschnitzten Figuren der Weihnachtskrippe aus Bethlehem.

Im Interview berichteten Diözesanjugendsprecher Justus Westermann und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler über die Projekte, die mit der Weihnachtsaktion gefördert werden. Eine besondere Botschaft der Nächstenliebe und der Verbundenheit mit lokalen Malteser Projekten für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region sowie für die Malteser Geburtsklinik „Zur Heiligen Familie“ in Bethlehem sind mit der Weihnachtshütte verknüpft. So wurden vor Ort Olivenholzprodukte und kleine Geschenke zugunsten der Projekte verkauft.

Am Eröffnungsabend trugen die Kinder alle Krippenfiguren den kurzen Weg hinüber zur Malteser Weihnachtshütte und platzierten sie in der Krippe aus Bethlehem.



Foto: Daniel Veldman

Ehrenamtliche aus dem Sozialen Ehrenamt trafen sich im Kölner Maternushaus.

Empathie und Herzblut im Sozialen Ehrenamt

ERZBISTUM. Viele Menschen – sie sind vereinsamt oder sie leben mit und ohne Handicap mitten unter uns – können ihre sozialen Bedürfnisse nicht ohne Unterstützung erfüllen. Ihnen fehlt der Zugang zur sozialen Teilhabe. „Nur mit der großartigen Unterstützung all unserer Helferinnen und Helfer im Sozialen Ehrenamt, die mit großer Empathie und viel Herzblut auf diese Menschen zugehen, ist es möglich, ihnen große und kleine Wünsche zu erfüllen“, so Diözesanoberin Alexandra Bonde. Mit dem Ehrenamtstag bedanken sich die Malteser im Erzbistum Köln für dieses große Engagement. Fast 50 Helferinnen und Helfer trafen sich am 9. November 2019 im Kölner Maternushaus bei einem bunten Programm zum kollegialen Austausch und erhielten umfassende Informationen zu verschiedenen Diensten.

„Wir bedanken uns herzlich für die Teilnahme und möchten schon jetzt auf den nächsten Ehrenamtstag hinweisen, der am 7. November 2020 im KSI Siegburg stattfindet“, so Daniel Veldman, Leiter Soziales Ehrenamt der Malteser im Erzbistum Köln.

Menüservice liefert Weihnachtssessen an Bedürftige

SANKT AUGUSTIN. In der Weihnachtszeit ist es für viele Menschen, die finanziell nicht so gut gestellt und auf Unterstützung angewiesen sind, schwierig, das Fest zu genießen. Viele haben keine oder nur wenige Angehörige oder Freunde. Dank der Spende eines zufriedenen Kunden konnte der Menüservice der Malteser in Sankt Augustin an Weihnachten zusätzlich die Bewohner von drei Wohneinrichtungen für Bedürftige und Obdachlose in Siegburg, Sankt Augustin und Hennef kostenlos mit einem Weihnachtssessen versorgen.

Der Menüservice des Malteser Hilfsdienstes in Sankt Augustin beliefert täglich Kunden im Bonner Stadtgebiet und im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis mit Mittagessen. „Wir sind sehr dankbar für die großzügige Spende und alle Unterstützungsgelder, die es uns ermöglichen, Hilfsbedürftigen im Rahmen besonderer Aktionen ein kostenfreies Mittagessen anbieten zu können“, freute sich Sigrid Ellenberger, die den Menüservice am Standort Sankt Augustin leitet.

Personalien

ERZBISTUM. Thomas Ringel ist am 1. November 2019 als Referent Notfallvorsorge in die Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle gewechselt. Zuvor war er stellvertretender Schulleiter des Malteser Bildungszentrums Rheinland. Seit 1. Dezember 2019 unterstützt **Jan Schulz** als Koordinator Arbeitsschutz die Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle.

KÖLN. Mit **Dr. Lukas Preußler** und **Diakon Ralf Schwenk** haben die Malteser in der Stadt Köln am 7. Dezember 2019 im Rahmen der Stadtversammlung eine ehrenamtliche Doppelspitze als Stadtbeauftragte berufen können, welche mit den beiden Mitgliedern der Geschäftsführung, Alexander Quantius und Andrea Ferger-Heiter, in der Stadtleitung gut für die Zukunft aufgestellt sind. Ihre Berufungskurkunden erhielten sie aus den Händen von Diözesanleiter Magnus Freiherr von Canstein.



Foto: Stephan Wehrle

Dr. Lukas Preußler, Magnus Freiherr von Canstein und Diakon Ralf Schwenk (v. l.) bei der Berufung in Köln

KÖLN/WIEHL. Conny Kehrbaum baut seit dem 1. Januar als Koordinatorin den Bereich Trauerarbeit für den Hospizdienst „sinnan“ der Stadtgeschäftsstelle Köln aus. Zuvor hat sie mehr als 20 Jahre den Malteser Hospizdienst Wiehl und das TrauerZentrum Oberberg sehr engagiert geleitet und aufgebaut.

Münster

Herzlichen Dank, Rudolph Herzog von Croÿ

DIÖZESE MÜNSTER. Nach 30 Jahren als Diözesanleiter der Malteser im Bistum Münster wird Rudolph Herzog von Croÿ der neue Regionalleiter und Landesbeauftragte in NRW. Grund genug, einen Blick auf die vergangenen 30 Jahre zu werfen.

Nach Studium und Arbeit in Kanada zog es von Croÿ mit seiner Frau und ihrem ersten Kind – fünf weitere sollten folgen – wieder zu seinen Wurzeln nach Dülmen-Merfeld, wo er geboren und aufgewachsen war. „Begonnen hatte es mit der Anfrage im Jahre 1990“, erinnert sich der 64-Jährige. „Ich war damals 35 Jahre und erhielt die Anfrage, den Posten des Diözesanleiters zu übernehmen.“ Dieser Anfrage kam der Herzog gerne nach. „Wenn man das Glück hat, in sicheren und guten Verhältnissen aufgewachsen zu sein, ist es wichtig, auf diejenigen zu achten, welche weniger Glück im Leben haben, und diesen Menschen auch zu helfen“, so von Croÿ. Zudem wurde er Landesbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Nordrhein-Westfalen.

Als Diözesanleiter war es dem gelernten Land- und Forstwirt wichtig, sich einen Überblick im Bistum zu verschaffen, um so ermitteln zu können, wo was gebraucht wird. „So wie die Musik ist es auch mit dem Bistum hier. Es ist unglaublich vielseitig und facettenreich, so wie seine Menschen, die hier leben, und die Malteser, die hier wirken“, erklärt der Herzog.

Ihm werden viele Ereignisse und Projekte in Erinnerung bleiben – „hier ein einzelnes herauszuheben, würde der Gesamtheit der geleisteten Arbeit nicht gerecht“, findet er. Einige Erinnerungen gab von Croÿ dennoch preis: „Wenn ich zurückblicke, sehe ich zum Beispiel die schrecklichen Jugoslawienkriege, das massive Erdbeben von Gölcük in der Türkei im Jahr 1999 oder das große Elbhochwasser von 2006. Das alles sind unfassbare Katastrophen, ob von Menschen oder Natur gemacht, welche unsägliches Leid mitgebracht haben. Aber sie sind auch ein Beleg, wie Tugenden der Nächstenliebe, Mut und Tapferkeit sichtbar praktiziert werden. Hier wird der Glaube lebendig!“, fügt der gläubige Katholik an. „Die Hilfsorganisationen haben fantastische Arbeit geleistet und das ungeachtet von strukturellen oder politischen Grenzen – und sie werden dies auch weiterhin tun“, ist sich der Herzog sicher.

Es gebe viele Projekte, die Unterstützung benötigen, aber ebenso wichtig sei es, auch auf die Menschen zu achten, die in dieser Situation als Helfende auftreten. „Jeder Mensch hat eine Grenze, diese können physisch oder psychisch sein. Wir müssen darauf achten, sie nicht zu überlasten. Wenn ich sehe, wel-



Foto: Malteser

Rudolph Herzog von Croÿ: Abschied nach 30 Jahren als Diözesanleiter

che tragischen Schicksale sich bei der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung, kurz MMM, offenbaren, wird einem bewusst, wie wichtig eigentlich Nächstenliebe für die Gesellschaft ist.“

Von Croÿs Nachfolge tritt Dr. Gabrielle von Schierstaedt an. Ihr wünscht er ein gutes Händchen in ihrem Wirken, die breite Unterstützung aus Ehren- und Hauptamt und Gottes Segen. Der Abschied aus der Diözese Münster ist für Rudolph Herzog von Croÿ gleichzeitig der Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt. „Ich blicke voller Dankbarkeit zurück und freue mich auf die neuen Aufgaben“, so der künftige Regionalleiter und Landesbeauftragte.

KURZ NOTIERT

Einbindung der Hilfsorganisationen in die Notfallrettung beschlossen

MÜNSTER. Die vier lokalen Hilfsorganisationen (MHD, ASB, JUH und DRK) können nun ab dem 1. April im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr aktiv teilnehmen. Ein Vergabeverfahren der Stadt Münster ist abgeschlossen, die Organisationen in Münster haben den Zuschlag erhalten.

Junge Menschen für Hospizarbeit begeistern

NIEDERRHEIN. Stolz haben acht junge Frauen und ein junger Mann zwischen 18 und 25 Jahren ein Zertifikat aus den Händen von Maria Küsters, Gründerin des Malteser Hospizdienstes am Niederrhein (Goch-Uedem-Kalkar/Xanten-Sonsbeck), entgegengenommen. Als erste Teilnehmende bundesweit haben sie gemeinsam ihre Qualifizierung im Rahmen des Projekts „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung – interessieren – stärken – beteiligen“ abgeschlossen.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Es wird in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. (DHPV) durchgeführt und durch die Universität Graz wissenschaftlich begleitet. Ziel ist, junge Erwachsene (zwischen 18 und 30 Jahren) für ein ehrenamtliches Engagement in der Hospizarbeit zu interessieren, sie darin zu stärken und zu beteiligen.

Der Malteser Hospizdienst am Niederrhein begleitet neben Erwachsenen auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Familien. „Die Sorge um Betroffene und ihre Angehörigen sollte nicht nur eine Angelegenheit von Diensten, sondern von Gemeinden und Gemeinschaften,



Foto: MHD e. V. Hospizdienst am Niederrhein

Daniel Zimmer ist einer der insgesamt neun Jugendlichen und nimmt stolz Zertifikat und Glückwünsche an.

von Menschen aller Altersgruppen sein. Gesellschaft verändert sich und damit auch das Ehrenamt. Im Ehrenamt zeichnet sich ein Generationenwechsel ab“, hob Maria Küsters hervor. Das Projekt soll einen Impuls geben, um Hospizarbeit sozial breiter zu thematisieren. Insbesondere die Altersgruppe der jungen Erwachsenen ist in der Hospizarbeit vergleichsweise schwach repräsentiert. „Wir möchten mit dem Projekt erreichen, dass man sich mit dem Punkt der Sterbe- und Trauerbegleitung in einem lockeren Rahmen unterhalten und austauschen kann“, erklärt Lena Tenelsen. Sie haben im Rahmen ihrer Qualifizierung ein eigenes Projekt entwickelt, „Pizza trifft Hospiz“, mit dem sie im öffentlichen Raum mit anderen jungen Menschen zu Themen rund um Sterben, Tod und Trauer ins Gespräch kommen möchten.



Foto: MHD e. V. Warendorf

Ganz ohne Feuerwerk unterwegs, die Helfenden bei der Silvester-Sammlung

Letzte Containerleerung zu Silvester

WARENDORF. Schon seit Jahren ist es bei den Warendorfer Maltesern Brauch, am Silvestermorgen noch einmal alle Kleidercontainer in und um Warendorf zu leeren. „Dadurch können wir gelassener der Silvesternacht entgegenschauen“, so Michael Nünning, Leiter der Gebrauchtkleider-Sammelgruppe. „Mit dieser Sammlung können wir verhindern, dass gespendete Kleidung durch eingeworfene Böller zerstört wird“, so Nünning weiter.

Für die gespendete Kleidung, die wöchentlich von den Helfenden aus den Sammelcontainern geholt wird, bedanken sich die Warendorfer Malteser bei der Bevölkerung ganz herzlich. Auch im neuen Jahr sind die Ehrenamtlichen bei Wind, Sonne und Regen unterwegs, um die Kleiderspenden aus den Containern einzusammeln. „Über weitere Unterstützung durch Kleiderspenden freuen wir uns. Denn so können wir unsere Arbeit in Warendorf und auch in Rumänien und Albanien weiter leisten“, so Nünning.

DUKE – weiter im Prozess

HALTERN AM SEE. Am 20. Januar stand der DUKE-6.0-Workshop in Haltern auf dem Plan. Ehren- und Hauptamtliche nahmen sich mit kreativen Gruppenarbeiten und dem Input aller Beteiligten dem Thema der Helfergewinnung an.

Ein großer Dank geht an den gastgebenden Stadtverband, die Malteser in Haltern am See, welche nicht nur die Räumlichkeiten bereitstellten, sondern auch die Betreuung und Verpflegung übernahmen.

Paderborn



Fotos: Simon Jost

Helferinnen und Helfer beim Welttag der Armen am Hauptbahnhof

Wärmebus mit Aktion zum Welttag der Armen

DORTMUND

Auch in Dortmund wurden die Malteser zum Welttag der Armen mit ihrem Wärmebus aktiv: Gemeinsam mit Ehrenamtlichen der Katholischen Stadtkirche und der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft hatten sie am 17. November nicht nur warme Suppe, heißen Kaffee und Wasser dabei.

Zusätzlich erhielten bedürftige Menschen warme Wintersocken, die die Firma Falke aus Schmallenberg gespendet hatte. Station machte der Wärmebus am Stadtgarten, am Franziskanerkloster und am Hauptbahnhof.

Malteser Holger Kurek plant die Einsätze organisatorisch: „Wir freuen uns sehr darüber, rund 140 bedürftige Menschen mit einer warmen Suppe versorgt zu haben. Die von der Firma Falke gespendeten Wintersocken konnten wir al-

lesamt verteilen und die Menschen haben sich sehr darüber gefreut.“

Geschätzt über 400 obdachlose Menschen leben in Dortmund. Für sie ist der Wärmebus eine willkommene Anlaufstelle in der kalten Jahreszeit. Der „Welttag der Armen“ wurde von Papst Franziskus 2016 ins Leben gerufen und wurde am 17. November 2019 zum dritten Mal begangen. „Die Hoffnung der Armen ist nicht für immer verloren“, lautete dieses Jahr das Motto.

i Spenden:

IBAN: DE78 3706 0120 1201 2168 30

BIC/S.W.I.F.T: GENODED1PA7

Stichwort: 16WBDO/Wärmebus

Malteser übernehmen Krankentransport

ISERLOHN. Die Einsätze des Rettungs- und Krankentransportdienstes der Berufsfeuerwehr Iserlohn steigen seit Jahren. Zur Entlastung hat die Feuerwehr die Malteser seit Januar damit beauftragt, einen Tages-KTW zu besetzen. Zunächst für fünf Jahre stellen die Malteser Personal für den KTW, der immer im Tagdienst von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, unterwegs ist. Martin Dörstelmann, Malteser Dienststellenleiter Ruhrgebiet-Hellweg: „Wir bedanken uns für den herzlichen Empfang und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Ein großes Dankeschön dafür geht an Jörg Döring, den Leiter der Berufsfeuerwehr.“



Foto: Malteser

Das Team um Rainer Schlottmann (3. v. r.), Leiter Rettungsdienst Ruhrgebiet-Hellweg, und Dienststellenleiter Ruhrgebiet-Hellweg Martin Dörstelmann (4. v. r.) mit Brandoberinspektor Christian Salomon (4. v. l.)

Wechsel in Diözesangeschäftsführung

DIÖZESE PADERBORN. Andreas Bierod, seit 2014 Diözesangeschäftsführer der Malteser im Erzbistum Paderborn, orientiert sich beruflich neu und verlässt die Malteser zum 31. März. Als Geschäftsführer wechselt er zur cse gGmbH in Essen.

Sein Nachfolger wird ab April Siegfried Krix, langjähriger Bezirksgeschäftsführer Westfalen-Lippe und stellvertretender Diözesangeschäftsführer. Dabei wird Siegfried Krix in Personalunion sowohl Diözesan- als auch Bezirksgeschäftsführer. In seiner neuen Funktion rückt er zudem in die Diözesanleitung auf, der auch Wolfgang Penning (Diözesanleiter), Johanna Gräfin von Brühl (Diözesanoberin und stellvertretende Diözesanleiterin), Marion Freiin von Graes (stellvertretende Diözesanleiterin und stellvertretende Diözesanoberin) und Hubert Berschauer (stellvertretender Diözesanleiter) angehören.

Auszeichnungen

Mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend wurde ausgezeichnet:

Bastian Ruhrmann (Lennestadt)

Mit der Verdienstplakette in Gold des Malteser Hilfsdienstes wurden ausgezeichnet:

Elmar Schwabe (Balve)

Michael Heinelt (ITW Netphen)

MMM: Patientenzahlen steigen

SIEGEN. Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung ist 2019 insgesamt 85 Mal von Patienten aufgesucht worden. Die Zahl der Erstkontakte lag bei 33 und damit genau auf dem Niveau des Vorjahres. Erhöht hat sich die Zahl der Patienten, die zum wiederholten Male bei den ehrenamtlichen Ärzten Hilfe suchten: 52 Kontakte und damit zwölf mehr als im Jahr 2018 zählten die Helfenden hier. Es wurden 19 männliche und 14 weibliche Personen erstmals behandelt, von diesen waren sieben schwanger. Die weit überwiegende Zahl der neuen Patienten stammte aus Europa (acht aus Deutschland, vier aus dem übrigen EU-Raum und neun aus Nicht-EU-Ländern). Weitere neun Personen stammten aus Afrika und drei aus Asien.

In der Malteser Ambulanz kümmern sich derzeit 20 ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachkräfte, Arzhelferinnen und eine Verwaltungsfachkraft um die Patienten und halten Kontakt zu kooperierenden Fachärzten und Krankenhäusern.

i Weitere Infos: Die Sprechstunden finden immer donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Häutebachweg 5 (Hintereingang Pfarrheim St. Marien) statt.

Ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz bringt Freude



UMFRAGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Zum ersten Mal hat das Innenministerium in Nordrhein-Westfalen im Spätsommer und Herbst 2019 die Ehrenamtlichen im Katastrophenschutz befragt, was sie motiviert, was sie stört und was auf jeden Fall besser werden muss.

Die katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt führte diese Befragung durch und Professorin Dr. Elisabeth Kals und ihr Team präsentierten Anfang Februar einen aufschlussreichen Zwischenbericht. „Die Resonanz auf unsere Befragung war großartig. Rund 8.500 Freiwillige von Feuerwehren, THW und Hilfsorganisationen haben sich beteiligt, was uns sehr freut und auch zeigt, dass das Team NRW hoch engagiert



Foto: Malteser

Innenminister Herbert Reul (2. v. r.) kann sich durchaus noch mehr Frauen im Katastrophenschutz in NRW vorstellen. Bei der großen Ehrenamtsbefragung lag ihr Anteil bei nur 15 Prozent von 8.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

und mit Begeisterung dabei ist.“ Die Studie wäre nicht nur repräsentativ, sondern auch ein wichtiger Hinweisgeber für künftige Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts im Katastrophenschutz.

Ein Ehrenamt im Katastrophenschutz in NRW bringe den meisten Einsatzkräften über alle Altersgruppen hinweg grundsätzlich Freude. Dazu beitragen würden das Erleben von Gemeinschaft und der Sinn der Aufgabe. Anderen Menschen helfen zu können, selbst Kompetenzen erlernen und anwenden zu können, im Team etwas zu bewegen, das wären alles positive Faktoren, die ein Ehrenamt im Katastrophenschutz ausmachen würden. „Die Stimmung ist grundsätzlich gut und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung wären bereit, persönlich Werbung für den Kata-

strophenschutz zu machen“, erläuterte Professorin Kals bei der Präsentation vor den Präsidenten und Geschäftsführern im Beisein von Innenminister Herbert Reul. Die Stärkung des Ehrenamtes im Katastrophenschutz ist ihm eine Herzensangelegenheit und er weiß, dass er sich auf die Freiwilligen Feuerwehren, das THW und die Hilfsorganisationen verlassen kann. Die großen Evakuierungen nach Bombenfunden in Köln und Dortmund im Januar hätte das noch einmal eindringlich unterstrichen.

Aber wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Auch das wurde im Rahmen der Befragung deutlich. Wo Menschen zusammenarbeiten, kann es zu Konflikten kommen. „Konflikte innerhalb der Gruppe belasten das Engagement. Aber auch der hohe zeitliche Aufwand und starre, hierarchische Strukturen mit viel Bürokratie in den einzelnen Organisationen gehören auf den Prüfstand.“

Ganz wichtig seien den Ehrenamtlichen aber Wertschätzung und Akzeptanz. Gerade in der Öffentlichkeit sei viel zu wenig bekannt, dass der Katastrophenschutz fast rein ehrenamtlich organisiert ist. Auch bei vielen Arbeitgebern würde ehrenamtliches Engagement nicht auf Verständnis beziehungsweise Unterstützung stoßen. Schließlich wünschen sich viele Befragte mehr als nur Festtagsreden von Politikern. „Genau hier setzen wir an“, so Minister Reul. „Wir werden die Einsatzkräfte, die schon da sind, bestärken und wir werden informieren, damit das Ehrenamt im Katastrophenschutz bekannter wird und neue Freiwillige begeistert.“ Übrigens: Der Katastrophenschutz in NRW ist nach wie vor eine Männerdomäne. Die Präsidenten und Geschäftsführer der Organisationen können sich daher eine stärkere Öffnung für Frauen sehr gut vorstellen. ◀

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e. V.

Regional- und Landesgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion (S. V-XX):

NRW: Kai Vogelmann, kai.vogelmann@malteser.org;

Bistum Aachen: Siegbert Gossen, siegbert.gossen@malteser.org;

Bistum Essen: Annett Rohde, annett.rohde@malteser.org;

Erzbistum Köln: Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org;

Bistum Münster: Christian Eschhaus, christian.eschhaus@malteser.org;

Erzbistum Paderborn: Frank Kaiser, frank.kaiser@malteser.org